

## Tipps zur naturnahen Pflege/ Anlage von Beeten:

- *Keine künstlichen/ chemischen Spritz- und Düngemittel*  
In naturnahe Staudenbeeten oder Naturgärten wird natürlich nicht gespritzt oder künstlich gedüngt. Dies stört das ökologische Gleichgewicht und tötet auch viele Tiere unabsichtlich. Ein stabiles ökologisches Gleichgewicht fördert Nützlinge, welche als natürliche Schädlingsbekämpfung dienen. Düngen mit Hornspänen, reifem Pferdemist oder Pflanzenjauchen ist ökologisch weitaus sinnvoller. Viele heimische Pflanzenarten sind aber auf magere Substrate angepasst und gedeihen auch oder besonders gut ohne Dünger.
- *Keine torfhaltigen Erden*  
Torfhaltige Erden sollten nicht verwendet werden, da diese für die Zerstörung von Mooren mitverantwortlich sind und somit stark zur Klimaerwärmung beitragen. Es gibt viele Komposterden, welche genügend Nährstoffe und Wasserspeicher-kapazitäten besitzen, so dass auf Torf sehr getrost verzichtet werden kann.
- *Heimische, insektenfreundliche Pflanzen*  
Es werden heimische Pflanzenarten gepflanzt/ gesät, denn nur diese können unsere Insektenarten fördern. Viele gefährdete Bienenarten sind auf spezielle heimische Pflanzen angewiesen und können sich somit von fremdländischen Pflanzen nicht ernähren. Die Natternkopf-Mauerbiene beispielsweise trägt einzig und allein Pollen des Gemeinen Natternkopfes (*Echium vulgare*) ein. Ohne diese Pflanze stirbt diese Bienenart aus. Des Weiteren sind „Baumarkt-Sorten“ oft steril (bieten keinen Nektar für Bienen). Gefüllte Blüten mögen teils schön aussehen, sind aber für Pollensammler komplett nutzlos. Bei diesen sind die Staubblätter, an welchen Pollen gebildet werden, zu Blütenblättern umgezüchtet; der für Insekten so wichtige Pollen fehlt diesen Blüten daher! Verbreitet sind gefüllte Blüten z. B. bei Rosen und Pfingstrosen, aber auch viele weitere Arten werden mit gefüllten Blüten angeboten. Forsythien kommen beispielsweise aus China und sind gezüchtete Sorten. Außer einer bestimmten Sorte sind Forsythien steril, das heißt, auch sie bilden weder Nektar noch Pollen und sind somit für Bienen vollkommen uninteressant.
- *Auf Herkunft der Pflanzen achten*  
Beim Kauf der Stauden sollte man auf die Herkunft achten. Heimische Stauden sollten aus Stauden-Gärtnereien und nicht aus dem Baumarkt bezogen werden. Wenn die Pflanze einen lateinischen Doppelnamen ohne Zusätze besitzt (Bsp.: *Sedum telephium*) handelt es sich um ungezüchtete Arten.
- *Schaffen von Rückzugs-/ Überwinterungsmöglichkeiten*  
Stauden, auch abgestorbene Pflanzenteile, werden im naturnahen Garten über den Winter stehen gelassen. Hierin nisten und überwintern viele Insekten und die ausgebildeten Samen dienen Vögeln beispielsweise als Nahrung.  
Auch Blätter dürfen über Winter gerne im Beet liegen bleiben. Dies hilft vielen Insekten, aber auch Wirbeltieren wie den Kröten oder Igel, welche darunter überwintern.
- *Möglichst dauerhafte Bodenbedeckung*  
Durch eine dichte Pflanzung und das Belassen von Blättern/ abgestorbenen Pflanzenteilen wird der Boden vor Austrocknung geschützt, zudem wird über die Blattoberflächen Wasser abgegeben, was in heißen Phasen zu lokaler Abkühlung führt.

Weitere Tipps auch für Ihren eigenen Garten finden Sie hier:

<https://www.nabu-rlp-sued.de/natur-im-garten/>

<https://www.naturgarten.org/>

# Pflanzenbeispiele

## Ein- und zweijährige Stauden

Ein- und zweijährige Pflanzen eignen sich gut als Lückenfüller zwischen hohen Stauden oder noch frischen Gehölzpflanzungen. Dazu werden sie direkt auf den offenen Boden ausgesät. Sie erhalten sich auf dem Standort nur solange sie beim Aussamen offenen Boden vorfinden.

### Beispiele für einheimische Arten:

Gewöhnliche Kornrade (*Agrostemma githago*), Acker-Ringelblume (*Calendula arvensis*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Kornblume (*Centaurea cyanus*), Echte Kamille (*Chamomilla recutita*), Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*), Acker-Vergißmeinnicht (*Myosotis arvensis*), Klatschmohn (*Papaver rhoeas*), Kleiner Klappertopf (*Rhianthus minor*), Hasenklees (*Trifolium arvense*), Wildes Stiefmütterchen (*Viola tricolor*), Bunter Hohlzahn (*Galeopsis speciosa*).

Etwas höhere Arten:

Wilde Möhre (*Daucus carota*), Wilde Karde (*Dipsacus sylvestris*), Natternkopf (*Echium vulgare*), Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*), Nachtkerze (*Oenothera biennis*).

---

## Mehrjährige Stauden

Mehrjährige Stauden können als Jungpflanze oder als Saatgut erworben werden. Jungpflanzen bringen gleich im ersten Jahr einen Blühaspekt. Da mehrjährige Stauden lange am Standort verweilen, sind sie besonders gut als strukturgebende Leitstauden in Staudenbeeten geeignet. Sobald diese den Boden komplett bedecken haben es auch unerwünschte Beikräuter schwer.

### Beispiele für einheimische Arten:

Gewöhnliche Schafgarbe (*Archillea millefolium*), Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*), Gewöhnlicher Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), Wildes Löwenmaul (*Antirrhinum majus*), Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Wegwarte (*Cichorium intybus*), Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Gewöhnliche Nachtkviole (*Hesperis matronalis*), Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Gewöhnlicher Odermennig (*Agrimonia eupatoria*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Tüpfel-Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Wilde Malve (*Malva sylvestris*), Gewöhnliches Seifenkraut (*Saponaria officinalis*), Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*), Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Echter Dost (*Origanum vulgare*), Färberkamille (*Anthemis tinctoria*), Weidenblättriger Alant (*Inula salicina*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Echter Baldrian (*Valeriana officinalis*), Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*).

## Zwiebelpflanzen

Viele einheimische Zwiebelpflanzen wachsen in der Natur im Wald. Sie werden auch Frühblüher genannt, weil sie erscheinen, bevor die Blätter der Bäume austreiben und den Waldboden beschatten. Im Garten sind sie eine schöne Ergänzung für das Staudenbeet und bieten schon früh im Jahr Pollen und Nektar für Insekten. Am besten werden sie bereits im Herbst in den Boden gesteckt. Wie auch im Wald sind sie für eine schützende Laubschicht im Winter dankbar.

### Beispiele für einheimische Arten:

Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis bulbosa*), Kleines Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*), Märzenbecher (*Leucojum vernalis*), Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*), Kleine Traubenhyaazinthe (*Muscari botryoides*), Schopfige Traubenhyaazinthe (*Muscari comosum*), Dichte-Narzisse (*Narcissus poeticus*), Dolden-Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*), Weinbergstulpe (*Tulipa sylvestris*), Gelber Lauch (*Allium flavum*), Kugel-Lauch (*Allium sphaerocephalon*), Atlantisches Hasenglöckchen (*Hyacinthoides non-scripta*), Wildform der Trompeten-Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus lobularis*).

---

## Zwerggehölze

Teils machen sich Zwerggehölze sehr gut als Strukturbildner im Staudenbeet.

### Beispiele für einheimische Arten:

Kopf-Zwergginster (*Chamaecytisus supinus*), Schwarzer Geißklee (*Cytisus nigricans*), Purpur-Geißklee (*Cytisus purpureus*), Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), Strauch-Efeu (*Hedera helix Arborescens*), Mannsblut (*Hypericum androsaemum*), Sand-Weide (*Salix arenaria*), Kärntener Spierstrauch (*Spiraea decumens*)

---

## Bodendecker

Viele Pflanzen bilden polsterartige Kissen oder bedecken den Boden durch Ausläufer. Solche Pflanzenarten sind gut zur Bedeckung des Bodens geeignet. Außer der Beikraut-Unterdrückung hilft dies auch gegen das Austrocknen des Bodens.

### Beispiele für einheimische Arten:

Felsen-Steinkresse (*Alyssum saxatile*), Gelbes Buschwindröschen (*Anemone ranunculoides*), Besenheide (*Calluna vulgaris*), Wald-Erdbeere (*Fragaria vesca*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Kriechendes Gipskraut (*Gypsophila repens*), Gewöhnlicher Efeu (*Hedera helix*), Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*), Kleines Seifenkraut (*Saponaria ocymoides*), Milder Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*), Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*), Kleines Immergrün (*Vinca minor*)